

Mülltrennung macht Sinn

Verpackungen, die in der getrennten Sammlung der Altstoff Recycling Austria AG (ARA) landen, haben zwar ihre eigentliche Aufgabe erfüllt, wertlos sind sie damit aber noch lange nicht. Denn die gesammelten Verpackungen werden recycelt und zu neuen Produkten verarbeitet, das spart Rohstoffe und entlastet die Umwelt.

Die Österreicherinnen und Österreicher sind fleißige Mülltrenner: Mehr als 1 Million Tonnen Verpackungen und Altpapier sammeln die österreichischen Haushalte jährlich – das sind pro Kopf rund 113 kg. Spitzenreiter unter den Bundesländern ist Vorarlberg mit 144 kg vor dem Burgenland mit 139 kg und der Steiermark mit 134 kg. Österreich nimmt damit bei der getrennten Verpackungssammlung im EU-Vergleich eine Spitzenposition ein.

Sammelbehälter: Rot, Gelb, Blau, Weiß und Grün

Altpapier landet in den Sammelbehältern mit dem roten Deckel, PET-Flaschen in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack. Dosen werden im Großteil Österreich in den Tonnen mit blauem Deckel entsorgt, in einigen Regionen werden sie in der Gelben Tonne/im Gelben Sack erfasst. In der Stadt Salzburg werden Metallverpackungen im Restmüll mitgesammelt und danach aussortiert. Weißglas gehört in den Behälter mit weißem Deckel und Buntglas in den Behältern mit grünem Deckel.

Getrennte Verpackungssammlung als Rohstoffquelle

Die getrennte Sammlung von Verpackungsabfällen ist eine Quelle wertvoller Rohstoffe: 90 % der getrennt gesammelten Verpackungen werden recycelt, die übrige Menge als Ersatzbrennstoff thermisch genutzt. Dieser Beitrag zur Ressourcenschonung gewinnt angesichts knapper Primärvorkommen zunehmend an Bedeutung.

Durch die getrennte Sammlung werden...

- aus Kartonverpackungen wieder neue Verpackungen oder Zeitungs- und Hygienepapier.
- PET-Flaschen zu neuen PET-Flaschen, Eierverpackungen zu Fleece-Pullover, Schlafsackfüllungen etc. verarbeitet
- aus gesammelten Glasverpackungen neue Glasverpackungen mit gleicher Qualität.
- Weißblechverpackungen zu Automobil- und Zugkomponenten, Eisenbahnschienen etc.
- Aluminiumverpackungen eingeschmolzen und z.B. zu Fensterrahmen, Motoren- und Kfz-Teilen verarbeitet.
- Holzverpackungen zu Spanplatten verarbeitet oder als Brennstoff oder Kompostiermaterial eingesetzt.

Mülltrennung entlastet Umwelt und spart Geld

Die getrennte Sammlung von Verpackungen reduziert den Restmüll, schont die Umwelt und wertvolle Altstoffe werden wieder zu neuen Produkten. Umso wichtiger ist es, dass der Abfall nicht in irgendeinem, sondern im richtigen Sammelbehälter landet. Das entlastet nicht nur die Umwelt, sondern spart auch noch Geld. Denn durch die getrennte Sammlung verringern sich die Restmüllmengen und damit auch die Entsorgungskosten für den einzelnen Haushalt.

Durch die Sammlung und Verwertung von Verpackungen erspart die ARA der Umwelt pro Jahr rund 530.000 Tonnen CO₂-Äquivalente.

Fleece-Pullover, Taschentuch, Fensterrahmen ...

Was haben diese Produkte gemeinsam? Sie können zu 100 % aus Recyclingmaterial hergestellt werden. Das spart natürliche Rohstoffe und entlastet die Umwelt.

Fleece-Pullover aus PET-Flaschen

Getrennt gesammelte PET-Flaschen sind Rohstoff für viele Produkte. Sie werden zum Beispiel zu Fasern verarbeitet und kommen dann in Schlafsackfüllungen, Fleecepullover oder Sportschuhen zum Einsatz. Ein beträchtlicher Teil der gesammelten PET-Flaschen wird wieder zu neuen Flaschen verarbeitet. Das spart Erdöl: Für die Produktion von einer Tonne PET-Flaschen braucht man 1,9 Tonnen Erdöl. Insgesamt werden pro Jahr rund 200.000 Tonnen Leichtverpackungen – überwiegend aus Kunststoff – von der ARA verwertet. Ein kritischer Bereich ist der mögliche Eintritt von kleinsten Fasern über das Waschwasser in die Nahrungskette, der noch intensive Forschung und Verbesserung erfordert.

Hygienepapier aus Schuhkarton

Altpapier kommt bei der Produktion von Recycling-Papier, Faltschachtelkartons, Wellpappe, Pack-, Zeitungs- und Hygienepapier zum Einsatz. Mehr als 300.000 Tonnen Papierverpackungen werden pro Jahr über das ARA System gesammelt und verwertet. Recycling von Papierverpackungen spart nicht nur Holz, sondern senkt vor allem den Wasser- und Energieverbrauch. Bei der Produktion von Recycling-Papier werden 95 % weniger Wasser und 60 % weniger Energie, im Vergleich zu neuem weißem Papier, verbraucht.

Motorenteile aus Aludosen

Dosen, Kanister, Schokoladefolien, Joghurtbecherdeckel werden entweder zu neuen Verpackungen verarbeitet oder kommen bei der Produktion von Elektrogeräten, Fensterrahmen, Motorenteilen, Eisenbahnschienen etc. zum Einsatz. Die ARA stellt der Industrie durch die getrennte Sammlung jährlich rund 30.000 Tonnen Metallverpackungen zur Verfügung. Zum Wiederaufschmelzen von Aluminium als Sekundärrohstoff verbraucht man nur etwa 5 % der Energie, die man zur Herstellung der gleichen Menge Hüttenmaterials zur Produktion von neuen Metallprodukten benötigt. Damit spart eine recycelte Aludose genug Strom, um ein Notebook drei Stunden zu betreiben.

Glasflasche aus Marmeladeglas

Glasverpackungen können unendlich oft eingeschmolzen und wieder zu neuen geformt werden. ARA und Austria Glas Recycling verwerten pro Jahr rund 200.000 Tonnen Glasverpackungen. Altglas schmilzt bei niedrigeren Temperaturen als Primärrohstoffe, das spart teure Heizenergie für die Schmelzöfen und trägt damit zur CO₂-Reduktion bei. Die jährlichen Gas- und Stromeinsparungen entsprechen dem Energieverbrauch von ca. 50.000 Haushalten. Eine Weinflasche spart im Recycling so viel Strom, wie ein TV-Gerät in 20 Minuten braucht.

Klima- und Umweltschutz in der Kreislaufwirtschaft



MIT 1 PET-FLASCHE
**STROM
FÜR 8h
FERNSEHEN**
EINGESPART



MIT 1 WEINFLASCHE
**STROM FÜR
10 MINUTEN
WASCH-
MASCHINE**
EINGESPART



MIT 1 ALUDOSE
**3h
LAPTOPZEIT**
EINGESPART



MIT 1 KG KARTON
**3 l
WASSER**
EINGESPART

Urban Legends zur Mülltrennung

Die ÖsterreicherInnen sind fleißige MülltrennerInnen und das macht Sinn. Dennoch halten sich hartnäckige Gerüchte über den Unsinn der Mülltrennung. Die ARA klärt auf.

MYTHOS 1: „Mülltrennen ist nur viel Arbeit und bringt mir persönlich überhaupt nichts!“

Stimmt nicht! Selbstverständlich bringt Mülltrennen etwas. Denn wenn gut getrennt und gesammelt wird, fällt weniger Restmüll an und somit kann der einzelne Haushalt seine Kosten für die Müllentsorgung senken. Durch die Mülltrennung landen heute um rund 40 % weniger Abfälle im Restmüll. Getrennt gesammelte Abfälle werden als Sekundärrohstoff für neue Produkte genutzt. Dadurch werden natürliche Ressourcen geschont, Energie eingespart und klimaschädliche Emissionen vermieden.

MYTHOS 2: „Getrennte Sammlung ist Unsinn, wir brauchen das Plastik für die Müllverbrennungsanlagen.“

Stimmt nicht! Restmüll hat einen Heizwert, der mit Braunkohle vergleichbar ist, und brennt ganz von allein, auch ohne Kunststoffverpackungen. Der Restmüll muss weder vorbehandelt noch mit Zusatzbrennstoff versehen werden. Müll verbrennt bei mehr als 850 Grad Celsius selbständig, die Abwärme wird genutzt. Also keine Rede davon, dass durch die getrennte Sammlung der Restmüll nicht mehr selbstständig brennen würde.

MYTHOS 3: „Getrennte Sammlung ist unnötig, es wird nachher alles wieder zusammengeleert und verbrannt.“

Stimmt nicht! Die getrennte Sammlung liefert hochwertige Rohstoffe für unsere Wirtschaft und schützt Umwelt und Klima. Deshalb hat die stoffliche Verwertung Vorrang: Beim Recycling werden aus Plastikflaschen wieder Plastikflaschen, aus Altpapier wieder Papier, farbsortiertes Bunt- und Weißglas wird zu neuen Flaschen, Metalle zu vielfältigen Neuprodukten. Verbrannt werden nur Reststoffe, die stofflich nicht mehr verwertet werden können, weil sie zu klein oder verschmutzt sind. Aus ihnen wird Fernwärme, sauberer Strom oder Prozesswärme für die Industrie gewonnen.

MYTHOS 4: „Weiß- und Buntglas wird im Sammel-LKW wieder zusammengeschmissen!“

Stimmt nicht! Jedes Glassammelfahrzeug hat zwei Kammern: Weiß- und Buntglas können so getrennt, aber im gleichen Fahrzeug transportiert werden. Schon kleine Mengen an Buntglas können die Farbqualität von recyceltem Weißglas empfindlich stören: Eine einzige grüne Sektflasche färbt 500 kg farbloses Glas grünlich.

Abfall vermeiden leicht gemacht

Jedes 5. Lebensmittel landet im Müll und das ist Mist. Abfall zu vermeiden ist so einfach, entlastet die Umwelt und schont sehr oft auch die Geldbörse.

ARA Tipps zur Abfallvermeidung:

- **Einkaufszettel schreiben.** Kaufen Sie nur die Dinge ein, die auf Ihrer Einkaufsliste stehen.
- **Einkaufstasche nicht vergessen.** So ersparen Sie sich und der Umwelt ein weiteres Einwegsackerl.
- **Nie hungrig einkaufen gehen.** Hungrig lässt man sich eher zu ungeplanten und zu großen Einkäufen hinreißen.
- **Auf das Ablaufdatum achten.** Schauen Sie schon beim Einkauf auf das Ablaufdatum, sonst landen Vorräte schneller als gedacht im Müll.
- **Kauf von Großpackungen überdenken.** Achten Sie darauf, dass Sie auch tatsächlich die gesamte gekaufte Menge verbrauchen können, die Sie einkaufen.
- **Reparieren statt neu kaufen.** Nicht alles, was nicht mehr funktioniert, muss gleich ersetzt werden.
- **Jausenbox und Trinkflaschen verwenden.** Für Schule, Ausflüge und Co. eine gute Alternative zu Alufolie, Flaschen und Dosen.